



» **Forschung in Wildau – innovativ und praxisnah** «

Systematische Identifikation regionaler Problemlagen in Südbrandenburg

- Erprobung eines methodischen Ansatzes und erzielte Ergebnisse -

Brenda Rodriguez Busche und Dana Mietzner

Ausgangslage und Zielsetzung

Regionalanalysen sind ein **zentraler Bestandteil der Wirtschaftsgeografie** und dienen der **systematischen Erfassung räumlicher Unterschiede**^[1,2,3]. Südbrandenburg steht auf Grund des demografischen Wandels, wirtschaftlicher Disparitäten und Infrastrukturdefiziten vor strukturellen Herausforderungen. Die Regionalanalyse untersucht diese Faktoren, um **wiederkehrende Problemfelder und regionale Unterschiede zu identifizieren** sowie nachhaltige Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung bilden den Ausgangspunkt für die Ableitung innovativer Lösungsansätze, die u. a. in der Lehre im Bereich (Regional) Entrepreneurship, Innovationsmanagement oder Social Innovation aufgegriffen werden. Sie unterstützen Studierende, aber auch Gründungsinteressierte dabei, nachhaltige und sozial verantwortliche Geschäftsmodelle zu entwickeln.^[4] Besonders Social und Green Startups profitieren von der frühzeitigen Validierung ihrer Ideen anhand regionaler Bedarfe.^[5] Gleichzeitig wird durch die Auseinandersetzung mit der Region ein vertieftes Verständnis zu Herausforderungen, Potenzialen aber auch Chancen und Lösungsansätzen in der Entwicklung der Region gefördert.

Methodisches Vorgehen

Zur Analyse wurden quantitative und qualitative Methoden kombiniert, um eine umfassende Betrachtung der Herausforderungen und Potenziale einer ausgewählten Region zu ermöglichen.



1. Strukturanalyse

Zunächst wurden **statistische Daten zur regionalen Entwicklung** analysiert. Relevante Indikatoren wurden durch Literaturrecherche und frühere Studien identifiziert und systematisch geordnet, um wirtschaftliche, soziale und infrastrukturelle Unterschiede sichtbar zu machen^[6].



2. Inhalts-/ Zeitungsanalyse

Anschließend wurde eine systematische Inhaltsanalyse durchgeführt. Hierbei wurden **Positionspapiere, Pressemitteilungen und Zeitungsartikel** lokaler Zeitungen untersucht. Diese Analyse diente der Identifikation gesellschaftlicher Problemdiskurse und wiederkehrender Herausforderungen in der Region^[7].

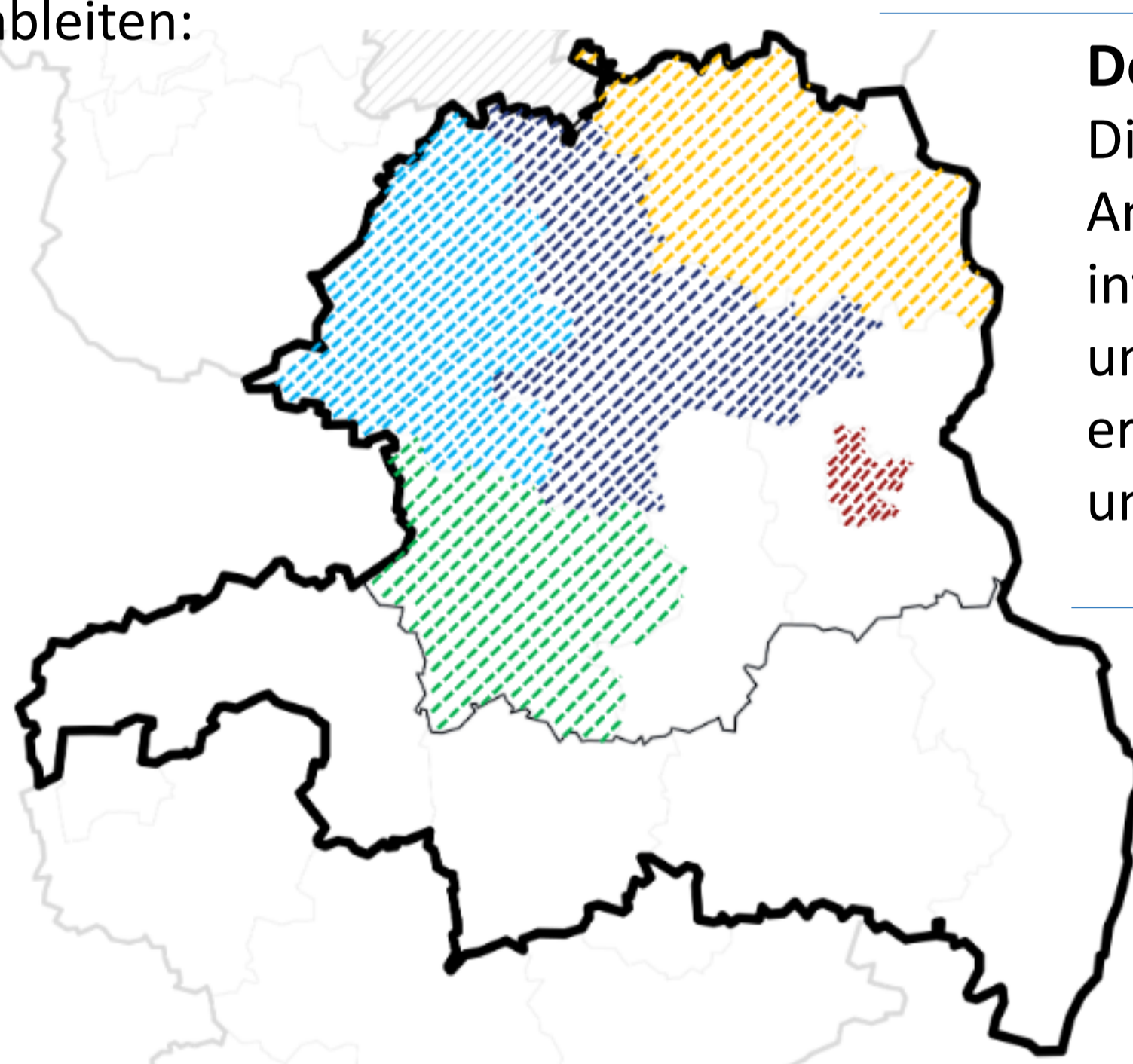


3. Interviews mit Expert*innen

Ergänzend wurden für ausgewählte Regionen leitfadengestützte Interviews mit Akteur*innen aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt. Die gezielte Auswahl der Interviewpartner*innen basierte auf deren institutioneller Expertise, um **fundierte Einblicke** in regionale Entwicklungen zu erhalten^[8].

Zusammenfassung der identifizierten Problemlagen^[9]

Die Herausforderungen in Südbrandenburg sind eng miteinander verknüpft, da viele Probleme in mehreren Landkreisen auftreten und sich gegenseitig verstärken. Aus der Analyse lassen sich zwei zentrale Kernprobleme ableiten:



Demografischer Wandel und soziale Exklusion

Die gesamte Region ist vom demografischen Wandel betroffen. Hohe Anteile älterer Bevölkerung führen zu sozialer Isolation, da infrastrukturelle Defizite, wie z. B. eine **fehlende Gesundheitsversorgung** und ein **eingeschränkter Nahverkehr ihre gesellschaftliche Teilhabe** erschweren. Gleichzeitig verschärft die Alterung den **Fachkräftemangel** und die damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Strukturelle Ungleichheiten und wirtschaftliche Disparitäten

Während wirtschaftsstarke Gebiete, beispielsweise der Norden von Dahme-Spreewald, von der Nähe zu Berlin profitieren, kämpfen ländliche Regionen wie Elbe-Elster oder Teile von Oder-Spree mit stagnierender Wirtschaft, geringerer Investitionsdynamik und Abwanderung. Diese Unterschiede führen zu ungleichen Lebensbedingungen und verstärken bestehende Probleme wie den Fachkräftemangel.

Fazit

Durch die **Kombination von quantitativen und qualitativen methodischen Ansätzen** konnten wertvolle, sich ergänzende Informationen zur Entwicklung der untersuchten Landkreise in Südbrandenburg gewonnen werden. Statistische Daten bieten objektive Einblicke und ermöglichen auch den Vergleich von Landkreisen, während Interviews mit Expert*innen wertvolle Kontextinformationen liefern, die ein vertieftes Verständnis regionaler Problemlagen erlauben. Die Zeitungsanalysen ergänzen den methodischen Ansatz, da die öffentliche Wahrnehmung erfasst und regionale Diskurse aufgezeigt werden können. Herausforderungen bestehen in der Aktualität der Daten, da einige Statistiken auf älteren Erhebungen basieren sowie einer möglichen Subjektivität qualitativer Methoden, da Interviews und die analysierten Inhalte von individuellen Sichtweisen geprägt sind. Durch die Umsetzung von fünf Regionalanalysen, konnte der methodische Ansatz schrittweise erprobt und standardisiert werden. Die jeweiligen Regionalanalysen haben sich im Rahmen der Lehre als ein geeigneter Einstieg in die Diskussion regionaler Problemlagen als Ausgangspunkt für die Ableitung von innovativen Lösungsansätzen bewährt und eine systematische Auseinandersetzung der Studierenden mit der Region ermöglicht.

- 1 Teltow-Fläming (TF)
- 2 Oder-Spree (LOS)
- 3 Elbe-Elster (EE)
- 4 Dahme-Spreewald (LDS)
- 5 Cottbus (CB)



Hier geht es zu den Steckbriefen

Literatur

[1] Haas, H. (2022, 21. März). *Regionalanalyse*. Gabler Wirtschaftslexikon. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/regionalanalyse-42206/version-265559> [2] Isard, W. (1956). REGIONAL SCIENCE, THE CONCEPT OF REGION, AND REGIONAL STRUCTURE. Papers Of The Regional Science Association, 2(1), 13–26. <https://doi.org/10.1111/j.1435-5597.1956.tb01542.x> [3] Lee, S. Y., Florida, R., & Acs, Z. (2004). Creativity and Entrepreneurship: A Regional Analysis of New Firm Formation. Regional Studies, 38(8), 879–891. <https://doi.org/10.1080/003434004200028910> [4] Startup Revier East. (2025, 30. Januar). https://www.th-wildau.de/forschungstransfer/forschung/forschungsfelder-schwerpunkte/forschungs_feld_nachhaltige-werteschoepfung/innovations-und-regionalforschung/projekte/startup-revier-east [5] Beckmann, Markus (2011): Social Entrepreneurship – Altes Phänomen, neues Paradigma moderner Gesellschaften oder Vorbote eines Kapitalismus 2.0? In: Helga Hackenbeck und Stefan Emptner (Hg.): Social Entrepreneurship – Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 67–85. [6] Klann, U.; Nitsch, J. (1999): Der Aktivitätsfelderansatz – ein Ansatz für die Untersuchung eines integrativen Konzepts nachhaltiger Entwicklung. Online verfügbar unter https://www.dlr.de/tf/en/Portaldata/41/Resources/dokumente/institut/system/publications/bericht_aktivitaets_felderansatz.pdf, zuletzt geprüft am 01.09.2022. [7] Henslin, James M.; Roesti, Paul M. (1976): Trends and topics in "Social Problems" 1953-1975: A content analysis and a critique. In: *Social Problems* 24 (1), S. 54–68. DOI: 10.2307/800321. [8] Gallup, Alec; Newport, Frank (Hg.) (2008): The Gallup poll cumulative index. Public opinion, 1998-2007. Lanham, Md., Toronto: Rowman & Littlefield (Gallup Polls Annual). Online verfügbar unter <http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docId=10364368>, zuletzt geprüft am 17.10.2022. [9] Aus den Regionalanalysen / regionalen Steckbriefen abgeleitet

Disclaimer

Gefördert durch: